

**Moderation zu „Wie ein Fest nach langer Trauer“ (EG Württ. 660)**

**Einleitung**

Das Lied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ passt inhaltlich sehr gut zur Jahreslosung 2019. Friede – innerer Friede, persönlicher Friede – auch den sucht jeder einzelne von uns. In diesem neuen geistlichen Lied wird in sehr bildhafter Sprache beschrieben, wie sich dieser Friede anfühlen kann oder wie er kommen kann.

**Ggfs. Strophen:** *Text wird gelesen (von verschiedenen Lesern, an unterschiedlichen Plätzen mitten im Publikum platziert) evtl. mit leiser Melodieuntermalung der Strophen.*

*Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht, ein offnes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht. Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß, wie ein Blatt an toten Zweigen. Ein „Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss“.*

*Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrer Land, Heimatklänge für Vermisste, alte Feinde Hand in Hand. Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot „Land in Sicht“, wie Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht.*

*Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt, wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil, neu entdeckt. Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht, wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.*

Es gibt Situationen z.B. zwischen Freunden, Familienmitgliedern, Bekannten, Nachbarn, ... da hat sich eine ungute Distanz gebildet, eventuell herrscht sogar Hass, Neid oder richtiger Streit. Doch eigentlich leiden alle Beteiligten darunter und wünschen sich einen friedlichen Umgang miteinander. Wir wollen einander liebevoll begegnen, so wie auch Gott uns begegnet.

**Refrain:** *Text lesen mit leiser Melodieuntermalung des Refrains*

*So ist Versöhnung. So muss der wahre Friede sein.*

*So ist Versöhnung. So ist Vergeben und Verzeihen.*

Unsere Aufgabe ist es ein solches Miteinander vorzuleben.

Doch oft gelingt uns das nicht. Wir sind Menschen mit unterschiedlichem Temperament, Charakter, manchmal anderer Herkunft, haben andere Wertvorstellungen, ... Da kann es schon mal rappeln in der Kiste. Diese rappeln wird Gott sicher nicht missfallen, wenn wir es hinkriegen uns danach wieder zu versöhnen und zu vergeben. Das macht auch Glauben aus: sich entschuldigen können, Entschuldigungen annehmen können, verzeihen und vergeben können.

Mit dem Geist der Liebe, wie es Jesus vorgelebt, schaffen wir das auch.

## Alternative

### Musikvermittlung zur Fantasie über „Wie ein Fest nach langer Trauer“ von Michael Schütz

Zu dem folgenden Lied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ gibt es eine Liedfantasie, die wir „näher“ betrachten.

Michael Schütz nimmt Stimmungen des Liedes auf, geht teilweise der Melodie entlang oder nimmt einzelne Motive der Melodie und formt sie zu ganz unterschiedlichen und interessanten „Klangbildern“ und rhythmischen Motiven.

Mit in sich gekehrten Klängen, fast sphärisch, mit viel Reibung im Akkord, aber ruhig – so beginnt diese Fantasie. Aber dennoch ist in diesen Klängen Bewegung drin: unmerklich aber doch vorhandene kleine Veränderungen – die Stimmen bewegen sich aufeinander zu, der Bass wird höher, der Alt tiefer, Tenor und Sopran ergänzen in ihrer Stimmführung.

Musizieren der Takte 1 – 8

Reibungen gibt es auch immer wieder im Leben. Doch bewegen wir uns dann auch aufeinander zu? Das sollten wir tun, vielleicht zuerst stockend, aber ohne aufeinander zuzugehen wird sich in schwierigen Situationen nichts ändern. Auch in der Fantasie fängt die Musik erst langsam an in Bewegung zu kommen, stockt immer wieder, wiederholt die Akkordfolgen in einem immer wiederkehrenden rhythmischen Motiv.

ab Takt 9 - 18/1

Haben Sie den Lichtblick gehört als die Melodie in der höchsten Stimme zu hören war? „Wie ein Fest nach langer Trauer“ –immer noch nicht ganz flüssig, aber der Bass blieb dran und drängt nach vorne. Gott will unser Bass sein, unser Lebensfundament: er bleibt dran an uns, schubst uns in die richtige Richtung, damit wir uns auf den Weg machen. Zugehen auf andere Menschen, auf den Weg zum Frieden, zur Versöhnung. Eine solche Zuwendung ist auch musikalisch zu hören: Michael Schützs Musik erklingt nach einem kurzen Sopran-Solo in strahlendem F-Dur.

ab Takt 17 – 25/1

Kaum jedoch haben wir uns an das strahlende Dur gewöhnt und an das Fließen der Musik, da scheint es wieder etwas zu holpern. Oder täuscht das? Vielleicht drängt es ja nach vorne? Jedenfalls kommt harmonisch eine unerwartete Wendung:

ab T 22 -25/1 wiederholen (mit Hör-Gestik zu 25/1 hin) oder nur ab Takt 24 – 25/1

Unerwartete Wendungen gibt es auch auf unseren Lebenswegen:

- Gott führt uns auf andere Lebensstraßen, manchmal weiß man nicht wo und wie das enden wird.
- Lebenssituationen, die uns ins Wanken bringen
- Unvorhergesehenes, Ungeplantes, Schönes und auch Bitteres, Freud und Leid, Streit und Versöhnung begegnet uns auf unseren Wegen

Doch mit Gottvertrauen können wir mutig vorangehen, unsere Lebensumwege sicher gehen und auch Sackgassen überwinden.

Musikalisch geschieht dies in unserer Fantasie in einem Mix aus verschiedenen Elementen: das markante rhythmische Motiv, fast schon pochend, wird von einer Oberstimme umspielt, die sich löst und auf das Versöhnungsmotiv zielstrebig zuspielt.

ab Takt 25 – 33/3

Wie ein Befreiungsschlag wirkt dieses Melodie-Zitat „So ist Versöhnung“.

„So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein“ – das erwarten wir jetzt und es wird auch teilweise erfüllt: die Musik wird ineinander verwoben, Gefühle geraten durcheinander, vieles gerät in Bewegung – und beruhigt sich dann auch wieder

ab Takt 32/2 – 40/1

Wir sind jetzt schon fast am Schluss der Fantasie angelangt. Die Musik besinnt sich auf den Beginn zurück, wird wieder in sich gekehrt, nachdenklich und endet schließlich *uni sono* - einstimmig – auf f mit einem Rhythmus, bei dem man gut dazu „Dank sei Gott!“ (*im passenden Rhythmus sprechen*) sprechen kann.

ab Takt 40/1 – Ende

Wir hören die Fantasie jetzt noch einmal als Gesamtkunstwerk und stimmen dann in das Lied ein.